

		2003	2004	2005	2006	2007	2008						
<i>Bilanz:</i>													
Bilanzsumme	TEUR	5.257	8.118	9.678	14.620	19.146	15.933						
Finanzanlagen	TEUR	4.610	7.336	8.927	14.316	17.697	12.958						
Eigenkapital	TEUR	3.723	4.083	5.112	6.321	9.338	10.678						
davon gez. Kapital	TEUR	1.097	1.097	1.097	1.097	1.097	1.097						
Eigenkapitalquote	%	70,82	50,30	52,83	43,24	48,78	67,02						
Nettofinanzposition bei Kreditinstituten	TEUR	./.	707	./.	3.057	./.	3.335	./.	6.036	./.	7.718	./.	2.105
<i>Ergebnis:</i>													
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	TEUR	133	360	1.305	2.523	3.402	1.708						
Jahresüberschuss	TEUR	132	360	1.304	1.483	3.401	1.696						
<i>Aktie:</i>													
Anzahl der Aktien		1.096.648	1.096.648	1.096.648	1.096.648	1.096.648	1.096.648						
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG *	EURO	0,12	0,33	1,19	2,26	3,10	1,55						
Dividende je Aktie	EURO	0,00	0,25	0,25	0,35	0,70 **	0,75 ***						
Schlusskurs	EURO	6,20	5,80	13,80	14,50	17,60	12,80						
<i>Andienungsvolumen Nachbesserungsrechte:</i>	TEUR			10.054	14.306	27.943	36.355						

* um außerordentliche Einflüsse bereinigt
 ** Dividende Euro 0,35 und Bonus Euro 0,35
 *** für 2008 gemäß Vorschlag der Verwaltung

Kursverlauf der Aktie	2
Organe der Gesellschaft	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Tätigkeitsgebiete	6
Lagebericht des Vorstands	7
<hr/>	
Unternehmensprofile/Disclaimer	19
Unternehmensprofile ausgewählter Beteiligungen der Allertal-Werke AG	
<i>Biotest Aktiengesellschaft</i>	20
<i>Dr. Höhle Aktiengesellschaft</i>	21
<i>RM Rheiner Management AG</i>	22
<i>Esterer Aktiengesellschaft</i>	23
<hr/>	
Übersicht zur Entwicklung des Andienungsvolumens	24
<hr/>	
Entsprechenserklärung	26
<hr/>	
Bilanz zum 31. Dezember 2008	28
<hr/>	
Gewinn- und Verlustrechnung	30
<hr/>	
Anhang	
<i>Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</i>	31
<i>Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</i>	32
<i>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</i>	33
<i>Anlagenspiegel</i>	34
<i>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	37
<i>Sonstige Angaben</i>	37
<i>Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB</i>	40
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
<hr/>	
Impressum	43
<hr/>	

Die Allerthal-Aktie

Die Aktien der Allerthal-Werke AG notieren im Regulierten Markt der Niedersächsischen Wertpapierbörse in Hannover, im elektronischen Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Stuttgart und Berlin-Bremen.

Das Grundkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2008 Euro 1.096.648 und ist in die gleiche Anzahl Stückaktien eingeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr schwankte der Kurs der Aktie zwischen Euro 12,20 und Euro 18,50. Auf Basis der Jahresschlusskurse an der Niedersächsischen Wertpapierbörse in Hannover fiel der Kurs der Aktie von Euro 17,60 am 28. Dezember 2007 auf Euro 12,80 am 30. Dezember 2008. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft verringerte sich im Berichtsjahr von Euro 19,3 Mio. auf Euro 14,0 Mio.

Kursverlauf der Allerthal-Werke AG

WKN 503 420, ISIN DE 000 503 420 1



	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Höchst	7,30	7,20	14,25	15,30	20,20	18,50	13,50
Tiefst	6,00	4,70	5,80	11,50	14,30	12,20	12,00
Ultimo	6,20	5,80	13,80	14,50	17,60	12,80	12,40

(bis 28.02.09)

Der Allerthal-Optionsschein (WKN A0XXUU, ISIN DE000A0XXUU8)

Die Allerthal - Werke AG hat im Oktober 2008 insgesamt 548.324 Optionsscheine zum Ausgabekurs von Euro 0,75 je Optionsschein an ihre Aktionäre ausgegeben. Jeder Optionsschein berechtigt nach Maßgabe der Optionsbedingungen zum Bezug einer neuen Stückaktie der Allerthal - Werke AG zu einem Bezugspreis von Euro 20,00 für jede zu beziehende Aktie. Das Optionsrecht kann in den Jahren 2009, 2010 und 2011 jeweils ausschließlich im Zeitraum vom 1. September bis 15. September an jedem Bankarbeitstag ausgeübt werden. Die Laufzeit der Optionsscheine endet am 15. September 2011.

Die Allerthal-Optionsscheine notieren an der niedersächsischen Wertpapierbörse in Hannover im Freiverkehr.

Aufsichtsrat

Dr. Hanno Marquardt

Rechtsanwalt, Berlin

Vorsitzender

Weitere Mandate:

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
RM Rheiner Management AG,
Rheine*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Scherzer & Co. AG, Köln*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Esterer AG, Altötting*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
independent capital AG, Stuttgart*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Q2M Management Beratung AG,
Stuttgart*

Veit Paas

Mathematiker, Köln

Stellvertretender Vorsitzender

Weitere Mandate:

*Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der RM Rheiner
Management AG, Rheine*

Rolf Hauschildt

Kaufmann, Düsseldorf

Weitere Mandate:

*Mitglied des Aufsichtsrats der
TAG Immobilien AG, Tegernsee*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats
der GERMANIA-EPE AG, Gronau*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
ProAktiva Vermögensverwaltung
AG, Hamburg*

*Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG,
Köln*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Solventis AG, Frankfurt*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
RM Rheiner Management AG,
Rheine*

*Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats der Bau-Verein zu
Hamburg AG, Hamburg*

Vorstand

Alfred Schneider

Köln

Weitere Mandate:

*Vorstand der RM Rheiner Management
AG, Rheine*

*Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AWG elastomer erzeugnisse ag i.L.,
Grasleben*

*Mitglied des Aufsichtsrats der
Kaufring AG i.L., Düsseldorf*

Bericht des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

Der Aufsichtsrat informiert mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008. Auch in diesem Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2008 haben Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden am 31.03.2008, am 23.06.2008, am 23.09.2008 und am 04.12.2008. In diesen Sitzungen fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse. Zusätzlich erfolgte eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren gem. § 12 Abs. (3) der Satzung. Des Weiteren haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats bei weiteren Zusammenkünften und Einzelgesprächen mit den Mitgliedern des Vorstands eingehend über die Situation des Unternehmens sowie über grundsätzliche Einzelfragen berichten lassen und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsrats­tätigkeit war die fortlaufende Begleitung der Ausrichtung der Gesellschaft in dem schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfeld. Eng begleitet wurde auch die Ausgabe von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibung auf bis zu 548.324 neue Stückaktien der Allerthal-Werke AG, welche sämtlich gezeichnet wurden.

Der unverändert besetzte Aufsichtsrat hat den vom Vorstand zeitnah vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr der Allerthal-Werke AG vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008 geprüft, ohne dass sich Einwendungen ergeben hätten. Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde unter Einbeziehung der Buchführung sowie des Lageberichts des Vorstands auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23.06.2008 von der Formhals Revisions- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit Schreiben vom 13.03.2009 von dem Abschlussprüfer zugesandt und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 26.03.2009 Gegenstand der Beratungen, an denen der Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrats beantwortet hat.

Auf der Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 26.03.2009 den Jahresabschluss zum 31.12.2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Als alleiniger Vorstand der Allerthal-Werke AG hat im Berichtsjahr fungiert Herr Alfred Schneider. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und die auch im Geschäftsjahr 2008 unter schwierigen Bedingungen des finanzwirtschaftlichen Umfelds erfolgreiche Führung der Allerthal-Werke AG.

Köln, den 26.03.2009



*Dr. Hanno Marquardt
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Allerthal-Werke AG*

Wesentliche Tätigkeitsgebiete der Allerthal-Werke AG

Die Allerthal-Werke AG sucht vorwiegend unterbewertete Unternehmen auf dem deutschen Aktienmarkt.

Hierbei konzentriert sie sich nicht auf bestimmte Branchen oder Unternehmensgrößen. Vielmehr liegt der Schwerpunkt auf börsennotierten deutschen Aktiengesellschaften, die sich in einer Sondersituation befinden. War diese Thematik bis vor kurzem vorzugsweise für den Nebenwertesektor relevant, geraten durch die sprunghaft gestiegene Aktivität von Private-Equity-Gesellschaften zunehmend auch große Unternehmen in den Anlagefokus.

Ein Engagement bietet sich für die Allerthal-Werke AG dort an, wo börsennotierte deutsche Gesellschaften tief greifende Änderungen erfahren. Diese Änderungen können sich sowohl auf den Tätigkeitsbereich wie auch auf Umgestaltungen im Aktionariat beziehen. Im Zuge solcher Veränderungen stehen börsennotierte Gesellschaften oft vor einem Wandel ihres Risikoprofils und erfordern eine grundlegende Neueinschätzung. An den sich hier bietenden Optionen will die Gesellschaft partizipieren.

Ein interessantes Investitionsobjekt waren in vergangenen Geschäftsjahren beispielsweise so genannte Squeeze-out-Werte. Hier führt der

Prozess des Going-Private zu einem „natürlichen Floor“, der ein sehr defensives Risikoprofil aufweist. Neben der Chancen aus Kurssteigerungen bietet insbesondere die Partizipation an Nachbesserungsrechten (Abfindungsergänzungsansprüchen) überproportional attraktive Ertragschancen. Hierbei handelt es sich um potenzielle Ansprüche, die sich aus der Durchführung von gerichtlichen Spruchstellenverfahren im Nachgang von Strukturmaßnahmen ergeben.

Das Beteiligungsunternehmen RM Rheiner Management AG hat sich auf diesem Sektor zu einem Kompetenzzentrum entwickelt.

Prinzipiell analysiert die Allerthal-Werke AG Sondersituationen auf sich bietende Investitionschancen und begleitet dabei auch viel versprechende Restrukturierungen. Als aktiver Aktionär vertritt sie bei der Transaktionsgestaltung die Belange der Minderheitsaktionäre.

Seit einiger Zeit tritt auch immer häufiger eine neue Art von Aktien in den Fokus der Gesellschaft. Hierbei handelt es sich um so genannte Cashwerte, die noch aus Zeiten des Neuen Marktes über einen unverhältnismäßig hohen Anteil an Liquidität verfügen. Abgesichert durch diesen hohen Anteil an Barmitteln eröffnen sich auch dort

aussichtsreiche Chance-Risiko-Profile. Teilweise wurden sehr Erfolg versprechende Geschäftsmodelle entwickelt, deren interessante Bewertung auf Grund verzerrter Bilanzkennzahlen erst nach einer sinnvolleren Verwendung der überschüssigen Liquidität offensichtlich wird. Hier setzt sich die Gesellschaft für eine bessere Ressourcenallokation ein, um entsprechende Werte zu heben.

Die Allerthal-Werke AG ist ein konstruktiver Ratgeber bei Manteltransaktionen und begleitet Neuausrichtungen als Investor. Sie kann dabei auf ihre langjährige Erfahrung zurückgreifen.

Zur Zielerreichung hilfreich ist insbesondere das Informationsnetzwerk, in dem die Allerthal-Werke AG durch ihre Organe im Aufsichtsrat und Vorstand eingebunden ist; dieses Netzwerk ist unverrückbare Basis für den dauerhaften Unternehmenserfolg. Die unternehmerischen Erfolge der Allerthal-Werke AG sind daher kein Zufall. Sie beruhen auf langjähriger Börsen- und Projekterfahrung.

Zielsetzung der Gesellschaft ist die Ausweitung des Beteiligungsbestandes und damit einhergehend die dauerhafte Steigerung des inneren Wertes der Allerthal-Aktie.

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Jahr 2008 geprägt von den dramatischen Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise sowie deren wachsende Auswirkungen auf die Realwirtschaft. Gingen zu Beginn der Finanzmarkturbulenzen viele Volkswirte noch von einem regional begrenzten Problem aus, welches sich auf die USA und deren Hypothekenmarkt beschränkt und von anderen Wachstumskräften kompensiert wird (die so genannte Decoupling-Theorie), musste schon im Januar 2008 eine Ausweitung auf weitere Märkte konstatiert werden. Insbesondere auf den Kreditmärkten wurden die Probleme immer schwerwiegender und zwangen eine Vielzahl von Finanzinstituten zu teils existenzgefährdenden Abschreibungen. Vorläufiger Höhepunkt dieser Entwicklung war Mitte März 2008 die Rettung der fünfgrößten US-Investmentbank Bear Stearns durch einen Notverkauf an den Wettbewerber JP Morgan mit Hilfe der US-Notenbank FED.

Die Erleichterung über diesen Schritt war jedoch nur von kurzer Dauer. Wachsende Sorgen über die Schieflage weiterer bedeutender Finanzinstitute gestaltete es für diese zunehmend schwierig, ihren u. a. aufgrund von immensen Abschreibungen sowie sonstigen Risikopositionen gestiegenen

Eigenkapitalbedarf zu decken. Den hieraus erwachsenen Notlagen konnte teilweise nur mit Staatshilfe begegnet werden. Neben den Problemen der US-Hypothekenfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac sowie der faktischen Insolvenz von AIG war der Untergang der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 sicherlich das einschneidendste Ereignis dieser Entwicklung. Die dadurch entstandenen Verwerfungen waren mit Blick auf die jüngere Finanzmarktgeschichte beispiellos und wirken bis heute fort. Ausdruck dieser massiven Vertrauenskrise war das völlige Einfrieren der Geldmärkte und der Stillstand des Interbankenhandels. Weltweit reagierten die Regierungen hierauf mit koordinierten umfangreichen Hilfs- und Rettungspaketen für den Finanzsektor.

Diese drastischen externen Schocks hatten gravierende Auswirkungen auf das Geschäftsklima. Startete die deutsche Wirtschaft, insbesondere in ihren exportlastigen Kernsegmenten wie etwa dem Maschinenbau, noch mit einer sehr guten Auftragslage in das Jahr 2008, so muss auch realwirtschaftlich die Insolvenz von Lehman Brothers als dramatischer Einschnitt verstanden werden. Insbesondere Anbieter von kapitalintensiven Investitionsgütern berichteten von einer extrem

abwartenden Haltung der Kunden aufgrund der entstandenen Unsicherheit und geringen Visibilität der weiteren Entwicklung. Große Absatzeinbrüche wurden auch aus dem Automobilssektor berichtet – mit entsprechenden Folgen für die gesamte Zulieferkette. Beim Auftragseingang des vierten Quartals sprachen viele Unternehmen von einer Art „Strömungsabriss“. Insofern ist es nicht verwunderlich, wenn das BIP im vierten Quartal 2008 mit -2,1 % im Quartalsvergleich schrumpfte.

Mit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008, rasant nachlassenden Inflationsrisiken sowie drastisch zunehmenden Konjunkturgefahren haben neben der FED auch alle anderen großen Zentralbanken die Leitzinsen gesenkt. Am entschlossensten hat die US-Notenbank reagiert und den Schlüsselzins in 2008 in sieben Schritten reduziert. Ausgehend von 4,25 Prozent zu Jahresbeginn wurde im Dezember 2008 ein Zielband von 0,00 bis 0,25 Prozent erreicht. Damit liegt der Leitzins auf historischen Tiefständen. Die weiteren zinspolitischen Möglichkeiten der FED dürften damit erschöpft sein. Die Notenbankvertreter signalisierten jedoch in den letzten Monaten, auch auf außerordentliche Maßnahmen zurückzugreifen, um die Konjunktur und die Finanzmärk-

te zu stützen. Aufgrund des gestörten Transmissionsmechanismus im Bankensektor kauft die FED inzwischen auch selber große Mengen an Wertpapieren auf, um zusätzliche Liquidität zu schaffen („quantitative easing“). Die Bilanzsumme der FED hat sich zwischenzeitlich drastisch erhöht.

Die Europäische Zentralbank verhielt sich zunächst zurückhaltender und erhöhte den Leitzins im Juli aufgrund der hartnäckigen Teuerung noch einmal, bevor sie auf die deutliche Wachstumseintrübung und die Verwerfungen an den Finanzmärkten dann auch mit einer Lockerung der Geldpolitik reagierte. Im Schlussquartal nahm sie insgesamt drei Senkungen vor und führte den Leitzins auf zuletzt 2,50 Prozent zurück.

Das Währungspaar Euro/Dollar hat ein bemerkenswertes Jahr mit extremen Kursausschlägen hinter sich. So überschritt der Euro im April und Juli 2008 kurz die Marke von 1,60 US-Dollar und erreichte damit ein Rekordhoch gegenüber dem Greenback. Getragen wurde diese Entwicklung von der positiven Zinsdifferenz zwischen

Euroland und den Vereinigten Staaten. Nach dem Erreichen des Juli-Hochs neigte der Euro dann deutlich zur Schwäche; die Abwärtsbewegung kam erst im Oktober bei Kursen um 1,25 Dollar zum Stehen. Die in der zweiten Jahreshälfte 2008 schwache Euroentwicklung gegenüber dem Dollar war u. a. dem Übergreifen der Finanzkrise auf Europa und der Zinswende seitens der EZB geschuldet. Verstärkt wurde die Entwicklung zudem durch den weltweiten Abbau riskanter Portfolio-positionen (Deleveraging) und die Rückführung von Vermögen durch in den USA ansässige Anleger und Unternehmen.

Als direkte Inputfaktoren für die Produktion der Weltwirtschaft spiegelten die Rohstoffpreise die erwartete Konjunkturerwartung deutlich wider und enttäuschten somit die Erwartungen vieler Anleger an die diversifizierende Wirkung dieser Anlageklasse. Beispielhaft sei hier die Entwicklung des Ölpreises genannt, der erst bei über 140 US-Dollar je Barrel seinen Höhenflug beendete und - im Einklang mit den Konjunkturerwartungen für die Weltwirtschaft - in eine

ebenso rasante Talfahrt überging und zwischenzeitlich sogar unter 40 US-Dollar je Barrel notierte.

Als eine der wenigen Ausnahmen bei der Rohstoffpreisentwicklung ist insbesondere der Goldpreis zu nennen. Nach einer sehr volatilen Preisentwicklung notierte die Feinunze auf Dollarbasis zum Jahresabschluss knapp über dem Stand zum Ultimo 2007. Die Flucht in den „Sicheren Hafen Gold“ hat das Edelmetall deutlich beflügelt und bei physischem Gold zum Teil sogar zu Lieferengpässen geführt.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Notierten in den letzten Tagen des Jahres 2007 die meisten Indizes noch fest oder testeten gar wie der deutsche Leitindex DAX noch alte Höchststände, reagierten die Märkte bereits im Januar 2008 auf die sich abzeichnenden Probleme und gaben teils deutlich nach. Allein der DAX verlor nahezu ohne Gegenbewegung bis März mehr als 1500 Punkte und konnte sich erst nach dem Notverkauf von Bear Stearns leicht erholen. Ab Mai drückten die zunehmenden Probleme im Finanzsektor jedoch erneut auf die Marktstimmung. Einhergehend mit stark steigenden Volatilitätskennziffern war eine deutlich wachsende Risikoaversion festzustellen, die im Umfeld der Insolvenz von Lehman Brothers in weiteren dramatischen Kurseinbrüchen kulminierte.

Beim Deutsche Aktienindex (Dax) führte dies mit einer Jahresperformance von -40,4% zu mehr als deutlichen Verlusten. Der Dow Jones Industrial tendierte mit einem Ergebnis von -33,8% zwar leicht besser, im Vergleich zu den teils drastischen Rückgängen vieler Emerging-Market-Indizes lag die Performance des DAX jedoch im Mittelfeld. Insgesamt waren am Markt verstärkt liquiditätsgetriebene Verkäufe zu beobachten (sog. Deleveraging), die insbesondere bei den Nebenwerten teils heftige Auswirkungen hatten. Dementsprechend wies

der MDax eine schwächere Jahresperformance auf und schloss mit -43,2%, während der Nebenwerte-Index SDax mit -46,1% sogar noch schwächer performte. Im Bereich der Small- und Microcaps war eine besondere Illiquidität festzustellen, Verkäufern standen teilweise überhaupt keine Käufer mehr gegenüber.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2008 wie folgt ab:

	<i>In lokaler Währung</i>	<i>in Euro umgerechnet</i>
<i>Dax</i>	-40,4%	-40,4%
<i>MDax</i>	-43,2%	-43,2%
<i>SDax</i>	-46,1%	-46,1%
<i>TecDax</i>	-47,8%	-47,8%
<i>EuroStoxx 50</i>	-44,4%	-44,4%
<i>MSCI World</i>	-42,1%	-39,1%
<i>Dow Jones Industrial</i>	-33,8%	-30,4%
<i>S&P 500</i>	-38,5%	-35,3%
<i>Nasdaq Composite</i>	-40,5%	-37,5%
<i>Nikkei 225</i>	-42,1%	-25,0%

Von dieser Kombination aus sich verschlechternden makroökonomischen Daten und teils extremer Risikoaversion der Investoren konnten insbesondere Staatsanleihen profitieren. Die wichtigsten Industriestaaten rutschten in eine Rezession. Gleichzeitig nahm der Inflationsdruck sehr deutlich ab,

so dass Spielraum für weitere geldpolitische Lockerungen bestand, der auch insbesondere von der FED genutzt wurde. Darüber hinaus zeigten die Notenbanken verstärkt Bereitschaft, mit unkonventionellen Maßnahmen die Finanzmärkte zu stimulieren. Vor diesem Hintergrund fielen die Renditen der relevanten Staatsanleihen weltweit in den letzten Wochen des Jahres 2008 auf immer neue Tiefs. Die zehnjährigen Treasuries erreichten Rekordtiefstände von 2,08 Prozent, die Rendite von Bundesanleihen gleicher Laufzeit sank bis auf 2,94 Prozent. Dementsprechend positiv fiel die Wertentwicklung von Investments in Staatsanleihen im vergangenen Jahr aus.

3. Geschäftsentwicklung

Die Allerthal-Werke AG hat nach Maßgabe des HGB-Bilanzausweises die Turbulenzen an den Finanzmärkten im Jahr 2008 relativ gut überstanden. Obwohl absolut gesehen das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erzielt werden konnte, ist das zurückliegende Geschäftsjahr für die Allerthal-Werke AG nur zufriedenstellend verlaufen.

Erforderliche Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 4.720 belegen dies. Auch wenn TEUR 1.243 hiervon eine ausschüttungsbedingte Abschreibung auf den Bilanzansatz für die Beteiligung an der Esterer AG darstellen, sind wirtschaftlich TEUR 3.477 Abschreibungsvolumen zu verkraften gewesen.

TEUR 980 Abschreibung entfielen alleine auf erstmalig im Geschäftsjahr getätigte Erwerbe von Beteiligungen, die der Anlagephilosophie der Allerthal-Werke AG entsprechen. Der Kursverlauf von Aktien der Burgbad AG, Deutsche Postbank AG, IDS Scheer AG und Puma AG veranschaulichen aus Sicht der Gesellschaft die Verunsicherung der Marktteilnehmer in Bezug auf Übernahmeszenarien. Ob dies jeweils aus einer Neubewertung der Zielunternehmen resultiert oder aber aus der Bewertung der finanziellen

Kraft von übernehmenden Unternehmen, muss im Einzelfall nicht hinterfragt werden. Wenig hilfreich bei der Kursentwicklung solcher Beteiligungen sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch umfangreiche Fondsanteilsrückgaben von auf diese Situationen spezialisierten Fonds. Kreditgehebelte Hedge-Fonds und Beteiligungsunternehmen erzeugen zusätzlichen Druck auf die Kurse. Auf der anderen Seite fehlen bei bereits gestarteten Übernahmen auf der Käuferseite entweder Wille oder Kraft, begonnene Situationen zügig und gesichtswahrend zu beenden.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr jedoch auch deutlich siebenstellige Beträge in den Beteiligungsausbau bei der HVB und der Kölner Rück investiert. Im Zeitraum der krisenhaften Zuspitzung im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es auch im Kursverlauf dieser Aktien gewisse Rücksetzer; im Wesentlichen hielten jedoch die von der Allerthal-Werke AG vermuteten Kursuntergrenzen. Im Zuge des Squeeze-Out bei der HVB realisierte die Gesellschaft einen Kursgewinn in Höhe von TEUR 662.

Weitere Investments in Sondersituationen betrafen für die Wertpapiere des Anlagevermögens Engagements in Computerlinks, Continental, DBV

Winterthur, Klöckner Werke, Schumag und Techem. Aus deren Veräußerung oder Andienung erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von TEUR 480.

Die neu aufgebauten Positionen in Interhyp und Oldenburgische Landesbank belegen, dass Investments in Sondersituationen nach wie vor zur gewünschten Portfoliostabilisierung beitragen können.

Der größte Ausbau einer Beteiligung erfolgte im Geschäftsjahr mit TEUR 2.426 bei der Esterer AG, Altötting. Am 04.03.2008 meldete die Allerthal-Werke AG das Überschreiten der 10%-Grenze. Am 23.07.2008 hat die Allerthal-Werke AG die Gelegenheit genutzt, zwar leicht oberhalb des damaligen Börsenkurses, gleichwohl aus Sicht der Gesellschaft zu attraktiven Konditionen, das Engagement bei der Esterer AG auf über 20% auszubauen. Selektive Zukäufe im weiteren Jahresverlauf führten am 20.10.2008 zum Überschreiten der Sperrminorität. Bei der Betrachtung ex Dividende ab Ende Oktober 2008 kam der Kurs mit deutlich über 100% Kursgewinn bis zum Jahresende 2008 ordentlich voran. Dies belegt die Richtigkeit der unterjährigen Vorgehensweise bei den Investments in Aktien der Esterer AG.

Zwei weitere große Dauerengagements der Gesellschaft namentlich die RM Rheiner Management AG und die Biotest AG konnten sich dem allgemeinen Abwärtsstrudel im abgelaufenen Geschäftsjahr entziehen.

Die Aktien der letzt genannten Gesellschaft stiegen im Ultimovergleich von € 38,00 auf € 54,00. Selbst im turbulenten vierten Quartal 2008 schwang sich der Kurs dieser Aktie in die Nähe seiner Höchstnotiz mit über € 60,00 auf.

Anfang Juni 2008 wurden durch die Veräußerung mehrerer Beteiligungen TEUR 2.116 an Gewinn realisiert. Dies war dem Umstand der drohenden Verböserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, speziell für Unternehmen wie die Gesellschaft selbst eines ist, geschuldet. Im Zuge dessen wurde auch die restliche Beteiligung an der Scherzer & Co. AG wesentlich mit veräußert. Der Ergebnisbeitrag hieraus betrug TEUR 410.

Die Beendigung des Spruchverfahrens über die Angemessenheit der Abfindung, welche den früheren Aktionären der FAG Kugelfischer im Rahmen eines Unternehmensvertrages gewährt worden war, führte im Berichtsjahr zu einer Nachzahlung auf die im Jahre 2002 geleistete à-conto-Zahlung

durch die Schaeffler-Gruppe. Im Zuge der Gerichtsentscheidung flossen der Allerthal-Werke AG an Nachbesserung TEUR 510 zu. An Zinsertrag entfielen auf diesen Zeitraum TEUR 118.

Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft insgesamt im Volumen von TEUR 9.627 im Rahmen von Maßnahmen gem. § 327 a ff. AktG o. ä. bei Bank Austria, Eurohypo, HVB, Bayer Schering und Vattenfall zwangsenteignet. Im Volumen von TEUR 708 nahm die Gesellschaft außerdem eine Abfindung im Rahmen eines Unternehmensvertrages an.

Demzufolge erhöhte sich im Berichtsjahr das Andienungsvolumen an Nachbesserungsrechten von TEUR 27.943 per saldo um TEUR 8.412 auf TEUR 36.355.

Dabei wird das Nachbesserungsvolumen abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die Allerthal-Werke AG in Zukunft wesentliche Ergebnisbeiträge.

Der Kooperations- und Poolvertrag mit der RM Rheiner Management AG war im vergangenen Geschäftsjahr nicht nur in Bezug auf deren spezifischen Kenntnisse bei der Bewertung von Strukturmaßnahmen börsennotierter Unternehmen von großem Wert für die Allerthal-Werke AG. Auch im Hinblick auf die sich im Jahr 2008 verändernden finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkung auf laufende oder neu ins Auge gefasste Projekte hat die Allerthal-Werke AG den Kooperations- und Poolvertrag mit der RM Rheiner Management AG intensiv genutzt.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2008 endete für die Allerthal-Werke AG mit dem zweitbesten Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr beträgt TEUR 1.708 (Vorjahr TEUR 3.402); der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 1.696 (Vorjahr TEUR 3.400).

Das Ergebnis der G + V Position „Erträge aus Wertpapierverkäufen“ in Höhe von TEUR 3.890 setzt sich u. a. zusammen mit TEUR 3.663 Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens. Gegenläufig mussten Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 158 in Kauf genommen werden. Wiederum entfielen hiervon TEUR 91 auf Andienungsverluste. Dies sind nach Maßgabe der Firmenphilosophie Investitionen in die Zukunft.

Per Saldo musste bei Wertpapiertransaktionen des Umlaufvermögens ein Verlust in Höhe von TEUR 158 hingegenommen werden. Der negative Saldo erklärt sich fast zur Gänze durch die Veräußerung eines Derivats.

Positiv zum Saldo tragen Erlöse aus Nachbesserungen mit TEUR 518 bei.

In der G + V Position „Sonstige betriebliche Erträge“ wurden in Erfüllung der gesetzlichen Norm des § 280 HGB insgesamt TEUR 71 auf in Vorjahren gebildete Abschreibungen im Wertpapierbestand wertaufgeholt. Der Restbetrag teilt sich hälftig in Kostenerstattungen und sonstige Leistungen auf.

Im Berichtsjahr mussten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 4.720 vorgenommen werden. Diese bilden den wesentlichen Bestandteil der G + V Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind dem Betrage nach zu vernachlässigen. Von diesem Rekordabschreibungsbetrag müssen bei wirtschaftlicher Betrachtung TEUR 1.243 in Abzug gebracht werden. Dies resultiert aus der ausschüttungsbedingten Abschreibung auf unsere Beteiligung bei der Esterer AG. Korrespondierend hierzu sehen wir die Dividendenausschüttung der Esterer AG in Höhe von TEUR 2.954, welche in der G + V Position „Erträge aus Beteiligungen“ ausgewiesen ist.

Die Personalkosten lagen in 2008 bei TEUR 394 (Vorjahr TEUR 656). Wesentlicher Grund für die Reduzierung

dieser Position ist die Halbierung der Anzahl der Mitglieder des Vorstands gegenüber dem Vorjahr. Von dem vorerwähnten Betrag entfiel auf Pensionen an ehemalige Organe und Mitarbeiter unter Berücksichtigung der jährlichen Auflösung von Pensionsrückstellungen ein Betrag von TEUR 51 (Vorjahr TEUR 34). Wegen der individualisierten Angabe der Bezüge des Vorstands wird auf den Anhang verwiesen.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von TEUR 194 (TEUR 7) Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 444 (TEUR 513) gegenüber. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden neben der vorerwähnten Dividende aus einer Beteiligung auf die anderen Wertpapiere des Anlagevermögens Dividenden in Höhe von TEUR 453 (TEUR 470) vereinnahmt. Diese sind in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen.

5. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Allerthal-Werke AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Teilwert unter Beachtung von § 280 HGB bewerteten Wertpapierbestand im Anlagevermögen von insgesamt TEUR 12.933 (Vorjahr TEUR 17.672) aus.

Eine Aufteilung innerhalb des Anlagevermögens erfährt der Wertpapierbestand der Allerthal-Werke AG durch die Zuordnung von Wertpapieren in die Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ (Allerthal-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH), „Beteiligungen“ (RM Rheiner Management AG, Esterer AG, C. Grossmann Eisen- und Stahlwerk AG i.K.) oder die Zuordnung unter die Position „Wertpapiere des Anlagevermögens“. Hier werden die übrigen Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ weist mit TEUR 746 im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus der unterjährigen Vereinbarung von Dividenden in Höhe von insgesamt TEUR 3.407 auf.

Im Umlaufvermögen sind ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip Wertpapiere in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 436) aktiviert. Der Abgang in dieser Position beruht auf dem

Verkauf eines so genannten „Open End Turbo Long“ mit vereinbartem Knock-Out-Preis, welcher auf den Erwerb von börsennotierten Aktien abzielt.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 10.678 (Vorjahr TEUR 9.339). Neben dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.696 erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital in der Position „Kapitalrücklage“ um TEUR 411 durch die Ausgabe von 548.324 Optionsscheinen, welche auf den Bezug von neuen Aktien der Gesellschaft lauten. Gegenläufig zur Höhe des ausgewiesenen Eigenkapitals wirkt die Auszahlung der Dividende in Höhe von TEUR 768 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2008. Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2008 auf 67,02% (Vorjahr 48,79%). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken verringerte sich zum Vorjahr von ./ TEUR 7.718 auf ./ TEUR 2.105.

Die Allerthal-Werke AG verfügt über ein bis zum 27. Juni 2009 befristetes, genehmigtes Kapital in Höhe von € 548.324. Ferner besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von € 548.324, das von der Hauptversammlung 2007 genehmigt wurde. Auf dieses bedingte Kapital bezieht sich die vorerwähnte Ausgabe von Optionsscheinen.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der Allerthal-Werke AG

a) Beschreibung

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei erforderlich. Die Allerthal-Werke AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren bzw. zu antizipieren. Unter anderem ermöglicht ein Realtime-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Der Reportingprozess sieht vor, das Portfolio in Risiko- bzw. Chancenkategorien einzuteilen und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts zu gewichten. Das System basiert aus der Sichtung öffentlich zugänglicher Informationsmedien, wie Unternehmensberichten, Bundesanzeiger, Fachzeitschriften und dem Internet. Außerdem wird das System ergänzt durch die enge Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und regelmäßigen Besuchen von Unternehmen und Hauptversammlungen.

Ferner hat die Gesellschaft im Dezember 2007 mit der RM Rheiner Management AG einen Kooperations- und Poolvertrag für die Dauer von zunächst fünf Jahren geschlossen. Dadurch sichert sich die Gesellschaft die Teilhabe am umfassenden Wissen- und Erfahrungspool der RM Rheiner Management AG.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2008 ausgewiesene Saldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR ./ 2.105. Gegenüber dem Ausweis im Zwischenbericht zum 30.06.2008, als vorgenannter Saldo noch TEUR ./ 9.035 betrug, wurde ein Betrag von TEUR 6.930 bei den Bankverbindlichkeiten abgebaut.

Die Gesellschaft achtet bei der Kreditinanspruchnahme darauf, dass der Kreditsaldo auf der Aktivseite durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt ist, bei denen Strukturmaßnahmen durchgeführt, angekündigt oder erwartet werden. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres über-

schaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der Allerthal-Werke AG darstellen.

Die Ereignisse an der Börse haben im letzten Jahr und bis auf den heutigen Tag jedoch gezeigt, dass selbst Gesellschaften, die sich in einem Strukturmaßnahmenzenario befinden, längst nicht immer ein sicherer Hafen sind. Daher hat die Allerthal-Werke AG den aus dem Abschluss per 31.12.2008 erkennbaren Trend, den Saldo gegenüber den finanzierenden Banken weiter zu reduzieren, im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

c) Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurde ein so genannter „Open End Turbo Long“ mit vereinbartem Knock-Out-Preis, welcher auf den Erwerb von börsennotierten Aktien abzielt, veräußert. Zum Geschäftsjahresende verfügt die Allerthal-Werke AG über keine Finanzinstrumente.

d) Transaktionsrisiko

Die Kreditkrise hat auch dazu geführt, dass Finanzierungen von Unternehmensübernahmen schwieriger darstellbar sind als noch bis zum ersten Halbjahr 2007. Dies trifft insbesondere auf die Aktivitäten von Private Equity-Gesellschaften zu, die Unternehmens-

übernahmen in der Regel mit einem hohen Fremdkapitalanteil finanzieren. Dadurch könnte sich für die Allerthal-Werke AG die Situation ergeben, dass in ihrem bevorzugtem Investment sprengel, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich zurückgeht.

Dies gilt im gleichen Maße für strategische Unternehmenskäufe. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass Unternehmenskäufe im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld, die Existenz des übernehmenden Unternehmens extrem gefährden können.

e) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die Allerthal-Werke AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen keine bilanziellen Risiken, da die Gesellschaft ausschließlich über primäre Nachbesserungsrechte verfügt, welche lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert werden.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die Allerthal-Werke AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

f) Personenrisiko

Seit dem 01.01.2008 wird die Gesellschaft von einem einzigen Vorstandsmitglied geführt. Ferner verfügt die Gesellschaft über einen einzigen Mitarbeiter mit den erforderlichen Fachkenntnissen. Der Verlust der Dienste des einzigen Vorstands und/oder der des einzigen Mitarbeiters könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der Allerthal-Werke AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der Allerthal-Werke AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer börsennotierten Gesellschaft einhalten zu können.

g) Umweltrisiken

Im Jahre 2006 wurde von einem Fachunternehmen eine umwelthygienische Untersuchung mit umfangreicher Grundwasseruntersuchung auf dem Gelände der ehemaligen Gummifabrik der Allerthal-Werke AG in Grasleben durchgeführt.

Das Gutachten schließt mit folgendem Vermerk:

„Aufgrund der derzeitigen und geplanten Nutzung und aufgrund von fehlenden Grundwasserentnahmen im Unterstrom des Geländes mit wasserwirtschaftlicher Bedeutung besteht aus gutachterlicher Sicht zurzeit keine akute Gefährdung von Schutzgütern im Bereich der derzeitigen Grundstücksgrenzen oder darüber hinaus.“

h) Prozessrisiken

Passivprozesse;

Passivprozesse sind zum Bilanzstichtag weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse;

die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

7. Chancen

Bei künftigen Kurssteigerungen werden stille Reserven gelegt bzw. werden Voraussetzungen geschaffen, um höhere Gewinne zu realisieren. Zur bilanziellen Stärkung des Eigenkapitals können in Zukunft Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft beitragen.

8. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2 und 4 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich gemäß Satzungsbestimmung nach einem festen Geldbetrag. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Die Vorstandsvergütung besteht aus einem fixen Grundgehalt und einer vertraglich geregelten Tantieme, die am erzielten Jahresüberschuss anknüpft.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Meldelage > 10%

	<i>Direkte Beteiligung</i>	<i>Indirekte Beteiligung</i>	<i>Gesamtstimmrechtsanteil (§ 21 Abs. 1 WpHG)</i>
<i>Veit Paas, Köln</i>	-	10,58%	19,74%
<i>Sixpack AG value and more, Köln</i>	10,58%	-	10,58%
<i>A & B Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf</i>	27,36%	-	27,36%
<i>Bert Hauschildt, Düsseldorf</i>	-	27,36%	28,27%
<i>Andrea Hauschildt, Hagen</i>	-	27,36%	28,27%

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 1.096.648,00. Es ist eingeteilt in 1.096.648 Stückaktien. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am Grundkapital beträgt Euro 1,00.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entsprechen den gesetzlichen Vorschriften gem. §§ 84, 85 AktG. Die Bestimmungen der Satzung, welche auf satzungsändernde

9. Aussichten für das Geschäftsjahr 2009

Beschlüsse abzielen, entsprechen dem gesetzlichen Leitbild der §§ 133, 179 AktG.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2008 ist der Vorstand bis zum 21.12.2009 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist nach Erwerb ermächtigt, diese Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden.

Die Satzungsbestimmungen, nach denen die Gesellschaft neue Aktien ausgeben kann, bedürfen sämtlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit dem Mitglied des Vorstands nicht getroffen.

Auch in den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2009 hätte die Verunsicherung an den Börsen nicht größer sein können. Die Gründe hierfür sind hinlänglich bekannt. Da es bislang noch nicht einmal erste Anzeichen dafür gibt, dass die von der Finanzkrise infizierte Realwirtschaft die Talsohle durchschritten hätte, ist die Gefahr weiterer und scharfer Kursrücksetzer nicht gebannt. Diese Diagnose trifft auf ein wirtschaftliches und politisches Nachrichtenumfeld, in dem nahezu stündlich mit neuen Hiobsbotschaften gerechnet werden muss. Im Grunde genommen sind auf dem deutschen Kurszettel auch in der ex post Betrachtung kaum verpasste Gelegenheiten zu erkennen.

In der praktischen Umsetzung wird dies bei der Führung der Geschäfte dazu führen, dass zufließende Erlöse aus der handelsrechtlichen Eintragung von Strukturmaßnahmen vereinnahmt werden und höchstens Bruchteile der zufließenden Mittel reinvestiert werden. Der weit überwiegende Teil der Mittel dient der weiteren Verbesserung des Finanzsaldos gegenüber den die Gesellschaft finanzierenden Banken.

Zur Zeit erachtet der Vorstand der Gesellschaft das Risikoprofil allein schon dadurch ausgeschöpft, die mittlerweile nahezu vollständig mit Eigenkapital finanzierten Positionen zu halten.

Der bisherige Beteiligungsschwerpunkt, nämlich sich auf Gesellschaften zu konzentrieren, bei denen Strukturmaßnahmen anstehen könnten, ist wegen des latenten und unübersichtlichen Schuldnerisikos nur eine selektive Option.

Sämtliche Beteiligungen, welche die Allerthal-Werke AG zur Zeit hält, haben eines gemeinsam. Die Kursnotierungen an der Börse sind mehr oder weniger deutlich von demjenigen Niveau entfernt, welches beim Kauf der Beteiligungen als Wertvorstellung ins Auge gefasst wurde.

Beteiligungsunternehmen wie die Allerthal-Werke AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Abschreibungen müssen jedoch zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden.

Da zum jetzigen Zeitpunkt zufriedensstellende Veräußerungsszenarien ernsthaft nicht prognostiziert werden können, muss ergebnisseitig das Hauptaugenmerk auf der Vermeidung von Abschreibungsrisiken liegen. Mit dieser Politik sind jedoch die Ergebnisse der letzten vier Geschäftsjahre nicht zu erreichen.

Bei konsequenter Umsetzung der bisherigen Anlagephilosophie der Allerthal-Werke AG ist die Realisie-

10. Wesentliche Vorgänge in 2009

Die Realisierung eines Ergebnisses oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Daher ist deren zeitlicher Anfall und erst Recht deren Höhe kaum zu prognostizieren. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung im laufenden Jahr treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums, sich das Abschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Es ist nicht Politik der Allerthal-Werke AG, Ergebnisse zu realisieren, um in irgendeinem Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt dieses oder jenes Ergebnis ausweisen zu können. Hingegen ist es die Politik der Gesellschaft, dass im Rahmen des Gesamtportfolios einzelne Positionen eine optimale Verwertung erfahren. Somit sind konkretere Prognosen zum jetzigen Zeitpunkt für das Jahr 2009 nicht möglich. Dies gilt erst recht für Zeiträume, die nach dem Ende des jetzt laufenden Geschäftsjahres liegen.

Daher hat sich der Vorstand entschieden, in diesem Geschäftsjahr nicht einmal ein qualitatives Ergebnisziel zu veröffentlichen.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, mit Ausnahme der Einflüsse der weiterhin negativen Tendenz an der Börse auf die Gesellschaft, sind in der Unternehmenssphäre der Allerthal-Werke AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

11. Versicherung gemäß § 289 HGB

Der Vorstand der Allerthal-Werke AG versichert, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne von § 289 Abs. 1, Satz 4 HGB beschrieben sind.

Grasleben/Köln, 26.02.2009



Alfred Schneider
Vorstand

Unternehmensprofile

ausgewählter Beteiligungen der Allerthal-Werke AG

Die Allerthal-Werke AG ist an börsennotierten Gesellschaften beteiligt, vorzugsweise aus dem deutschen Nebenwertesektor.

Auf den folgenden Seiten werden einige dieser Beteiligungsunternehmen vorgestellt. Dabei wird insbesondere kurz auf die Entwicklung dieser Unternehmen im Berichtszeitraum und danach eingegangen.

Disclaimer

Die Unternehmensprofile der Beteiligungen beinhalten Informationen, die aus von der Allerthal-Werke AG als verlässlich eingeschätzten Quellen stammen (Informationsstand 28.02.2009). Obwohl die Allerthal-Werke AG versucht sicherzustellen, dass die in den Profilen bereitgestellten Informationen und Fakten exakt sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit oder Genauigkeit jeglicher dort erhaltener Informationen übernommen.

**Kursentwicklung**

Hoch € 66,70

Tief € 32,04

Zeitraum: 01.01.2008 - 28.02.2009

Chart

Kurs € 34,88 (Stand: 28.02.2009)

**Wertpapierkennnummer**

522 720 (Inhaber-Stammaktien)

522 723 (Inhaber-Vorzugsaktien)

ISIN

DE 000 522 720 1 (Inhaber-Stammaktien)

DE 000 522 723 5 (Inhaber-Vorzugsaktien)

Notierung

reguliert in Frankfurt (Prime Standard),
Xetra, und im Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Stuttgart

Grundkapital

€ 30.025.152,00

Aktieneinteilung

€ 16.883.818,52 Inhaber-Stammaktien,
Stückelung: 6.595.242 Stückaktien,
€ 13.141.332,48 Inhaber-Vorzugsaktien,
Stückelung: 5.133.333 Stückaktien

Vorstand

Prof. Dr. Gregor Schulz (Vors.),
Dr. Michael Ramroth

Aufsichtsrat

Dr. Thorlef Spickschen (Vors.),
Dr. Cathrin Schleussner (stellv. Vors.)

Aktionäre

OGEL GmbH, 50,03 %,
Kreissparkasse Biberach, 24,36 %,
Deka Investment GmbH, 4,47 %,
Baden-Württembergische
Investmentgesellschaft mbH, 7,43 %,
BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft
mbH München, 4,6 %,
Streubesitz, 9,11 %,
Vorzugsaktien, befinden sich zu 100 % im
Streubesitz

Beteiligungshöhe

./.

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von
Medikamenten zur Behandlung von Blut-
und Immunerkrankungen sowie Reagenzien
und Systeme der Diagnostik bei Transfusio-
nen und Transplantationen; darüber hinaus
Produkte zur Reinheitsüberwachung von
Luft und Oberflächen.

Zielsetzung der Beteiligung:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hob sich
die Kursentwicklung der Biotest positiv
vom allgemeinen Trend ab und deutete die
Kurspotentiale der Gesellschaft an. Durch
die Finanzmarktkrise ist weniger die hervor-
ragende Entwicklung der Gesellschaft als
vielmehr deren Kursverlauf betroffen. Die
Einschätzung des Potentials der Biotest hat
sich nicht geändert.

Aktuelle Entwicklung:

Weitere Ergebnisse klinischer Studien der
Phase II stehen in diesem Jahr zur Veröffent-
lichung an. Bei erwartet positivem Resultat
strebt die Gesellschaft zur weiteren Ent-
wicklung die Partnerschaft mit einem der
weltweit großen Pharmaunternehmen an.
Das vorveröffentlichte Betriebsergebnis 2008
lag über den Prognosen der Gesellschaft.



Kursentwicklung

Hoch € 9,24

Tief € 3,60

Zeitraum: 01.01.2008 – 28.02.2009

Chart

Kurs € 3,60 (Stand: 28.02.2009)



Wertpapierkennnummer

515 710 (Inhaber-Stammaktien)

ISIN

DE 0005157101 (Inhaber-Stückaktien)

Notierung

regulierter Markt Frankfurt (Prime Standard), Xetra, Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart

Grundkapital

€ 5.512.930,00

Aktieneinteilung

5.512.930 nennwertlose-Stückaktien,
ISIN DE 000515710

Vorstand

Norbert Haimerl,
Heiko Runge

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim Vits (Vors.),
Prof. Dr. Karl Höhle (stellv. Vors.),
Eckhard Pergande

Aktionäre

Dr. Hans-Joachim Vits, 6,41 %,
Prof. Dr. Karl Höhle, 3,99 %,
Scherzer & Co. AG, 5,08 %,
Eigene Anteile, 5,91 %,
Streubesitz, 79,06 %

Beteiligungshöhe

< 3 %

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung und Vertrieb von UV-Strahlungsgeräten, UV-Strahlern, UV-Klebstoffen und Messtechnik für industrielle Anwendungen. Einsatzbereiche: Trocknung von Farben und Lacken, Trocknung von Kleb- und Kunststoffen, Oberflächenentkeimung, Sonnensimulation.

Zielsetzung der Beteiligung:

Die günstigen fundamentalen Bewertungskennziffern und der hohe Cashbestand der Dr. Höhle AG lassen mittel- bzw. langfristig ein positives Kurspotential erwarten.

Aktuelle Entwicklung:

Aufgrund der allgemeinen Investitionszurückhaltung und der damit verbundenen rückläufigen Auftragslage musste die Kurzarbeit in der Höhle Gruppe Anfang Februar

2009 ausgeweitet werden. Ein umfassendes Programm zur Verbesserung der Ertragslage wurde bereits im Jahr 2008 gestartet. Im Fokus steht dabei insbesondere die Integration der strategischen Akquisitionen (Panacol-Gruppe, Print-Concept und Eltosch) in die Höhle Gruppe. Als nunmehr weltweit zweitgrößter Systemanbieter für industrielle UV-Anwendungen sieht sich die Gesellschaft gut positioniert, um gestärkt aus der wirtschaftlichen Krise hervorzugehen.

RM RHEINER MANAGEMENT AG

Wertpapierkennnummer

701 870 (Inhaber-Stammaktien)

Grundkapital

€ 220.000,00

ISIN

DE 0007018707 (Inhaber-Stammaktien)

Aktieneinteilung

220.000 Inhaber-Stammaktien,
ISIN DE 0007018707

Kursentwicklung

Hoch € 37,00

Tief € 29,97

Zeitraum: 01.01.2008 - 28.02.2009

Notierung

regulierter Markt Frankfurt, Xetra und
Düsseldorf, Freiverkehr in Berlin

Vorstand

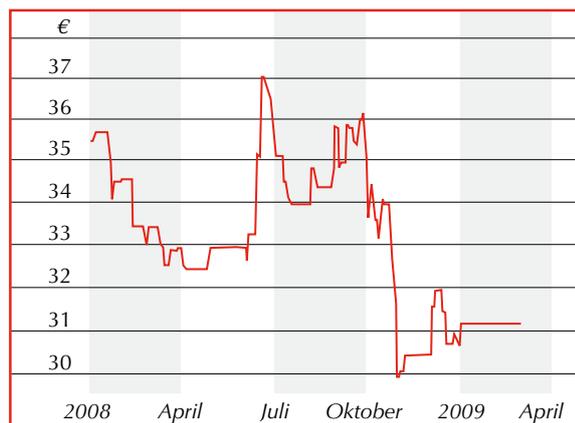
Dr. Georg Issels,
Alfred Schneider

Chart

Kurs € 31,23 (Stand: 28.02.2009)

Aufsichtsrat

Dr. Hanno Marquardt (Vors.),
Veit Paas (stellv. Vors.),
Cordula Steinemann,
Karl-Heinz Berchter,
Rolf Hauschildt,
Dirk Schmidt-Holzmann



Aktionäre

Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, 38,35 %,
Scherzer & Co. AG, 25,01 %,
Streubesitz, 36,64 %

Beteiligungshöhe

38,35 %

Unternehmensgegenstand:

Kompetenzzentrum für Nachbesserungsrechte, also potentiellen Ansprüchen, die sich aus der Durchführung von gerichtlichen Spruchstellenverfahren im Nachgang von Strukturmaßnahmen (Squeeze-Out, Unternehmensverträge, Verschmelzungen) börsennotierter Gesellschaften ergeben. Wird im Rahmen dieser Verfahren eine höhere Abfindung festgelegt, ist die zu verzinsende Differenz zwischen dem vom Gericht festgelegten Betrag und der bereits gezahlten Barabfindung an die Inhaber von Nachbesserungsrechten auszuführen.

Zielsetzung der Beteiligung:

Anreicherung der Gesellschaft durch sogenannte Nachbesserungsrechte. Langfristige Vermögensbildung durch den Aufbau eines diversifizierten Portefeuilles werthaltiger Nachbesserungsrechte.

Aktuelle Entwicklung:

Für das Geschäftsjahr 2008 konnte die RM Rheiner Management AG trotz der Finanzmarktkrise über ein positives Jahresergebnis berichten. Ihr Portefeuille an Nachbesserungsrechten hat die Gesellschaft in 2008 per saldo um rund 5 Mio. Euro auf mehr als 25 Mio. Euro (Andienungsvolumen) deutlich ausgebaut.



Kursentwicklung

Hoch € 887,50
 Tief € 246,51
 Zeitraum: 01.01.2008 – 28.02.2009

Chart

Kurs € 375,01 (Stand: 28.02.2009)



Wertpapierkennnummer

657 702 (Namens-Stammaktien)

ISIN

DE 0006577026 (Namens-Stammaktien)

Notierung

regulierter Markt in München,
 Freiverkehr in Berlin

Grundkapital

€ 2.000.000,00

Aktieneinteilung

16.500 nennwertlose Stückaktien,
 ISIN DE 0006577026

Vorstand

André Fey

Aufsichtsrat

Dr. Volker Grub (Vors.),
 Dr. Berthold Gaede (stellv. Vors.),
 Dr. Hanno Marquardt

Aktionäre

Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, 25,34%,
 Dipl.-Ing. Maximilian Esterer, 15%,
 Eduard Küster, 10,06%,
 KST Beteiligungs AG, 10%,
 Christof Riebelmann, 8,39%,
 André Fey, 8%,
 Streubesitz, 20,531%

Beteiligungshöhe

25,34%

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft verwaltet ihr eigenes Vermögen. Nach nunmehr erfolgter Veräußerung aller drei operativen Tochtergesellschaften besitzt die Esterer AG neben den liquiden Mitteln aus den Unternehmensverkäufen noch einige Grundstücke vor Ort in Altötting. Im Oktober 2008 beschloss die Hauptversammlung der Esterer AG, den Aktionären eine Dividende in Höhe von € 700,00 je Aktie auszuschütten.

Zielsetzung der Beteiligung:

Der letzte verfügbare Jahresabschluss der Gesellschaft per 30.04.2008 weist korrigiert um die Ausschüttung von € 700,00 je Aktie noch Eigenmittel von € 471,00 je Aktie aus. Der aktuelle Börsenkurs liegt noch deutlich unter diesem Wert. Die Allerthal-Werke AG wird als größter Aktionär ihren Einfluss in die Waagschale werfen, um die Höhe des ausgewiesenen bilanziellen Eigenkapitals für alle Aktionäre erreichbar zu machen. Falls dies nicht durch die Zuführung neuer geschäftlicher Aktivitäten möglich ist, kann das Ziel durch weitere Ausschüttungen oder letztendlich durch die Liquidation der Gesellschaft erreicht werden.

Aktuelle Entwicklung:

Die Visibilität der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft lässt für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.05.2008 bis 31.12.2008 einen weiteren Anstieg der bilanziellen Eigenmittel erwarten. Die Gesellschaft ist bemüht, die Komplexität ihrer Konzernstruktur weiter zu reduzieren.

Übersicht zur Entwicklung des Andienungsvolumens *)

<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Bestand zu Beginn des Gj. in TEUR</i>	<i>Zugänge Gj. in TEUR</i>	<i>Abgänge Gj. in TEUR</i>	<i>Bestand am Ende des Gj. in TEUR</i>
2006	10.054	4.624	-372	14.306
2007	14.306	13.710	-73	27.943
2008	27.943	10.545	-2.133	36.355

*) Das Andienungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Ein Zugang wird

gebucht, wenn ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung eingeleitet worden ist. Ein Abgang wird gebucht, wenn dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen wurde. Dazwischen liegt meist ein Zeitraum von mehreren Jahren. Fünf bis sieben Jahre Verfahrensdauer sind durchaus keine Seltenheit.

Auswertung der erhaltenen Nachbesserungen

In der Vergangenheit konnte die Allerthal-Werke AG nach dem Abschluss von Spruchverfahren Nachbesserungen wie folgt vereinnahmen:

<i>Geschäftsjahr</i>	<i>Gesellschaft bzw. Maßnahme</i>	<i>Andienungsvolumen in TEUR</i>	<i>erhaltene Nachbesserung einschl. Zinsen in TEUR</i>	<i>in % bezogen auf Andienungsvolumen</i>
2006	Thüga ⁽¹⁾	372	28	8 %
2007	Buderus ⁽¹⁾	73	31	42 %
2008	FAG ⁽²⁾	1.979	628	32 %
2008	DSL-Holding ⁽¹⁾	154	0	0 %
<i>Summe/gew. Mittel</i>		<i>2.578</i>	<i>686 **)</i>	<i>27 %</i>

Maßnahme : ⁽¹⁾ = Squeeze-out , ⁽²⁾ = Unternehmensvertrag

**) Der Zinsanteil beträgt 123 TEUR

Wichtiger Hinweis: Die in der Vergangenheit erzielten Nachbesserungen und die o. g. Ergebniskennzahlen können – insbesondere aufgrund der Besonderheiten jedes Einzelfalles – auf laufende bzw. zukünftige Verfahren nicht übertragen werden.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Allerthal-Werke AG haben sich mit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ intensiv auseinandergesetzt. Zum 31. Dezember 2008 wird diesen Empfehlungen noch nicht entsprochen.

Die Allerthal-Werke AG ist sich der Bedeutung einer einheitlichen Corporate Governance bewusst und erfüllt schon heute wesentliche Bestandteile der Empfehlungen. Eine weitergehende Entsprechenserklärung wird zu einem späteren Zeitpunkt von der Gesellschaft abgegeben.

Grasleben/Köln, den 15.12.2008

Aufsichtsrat und Vorstand der Allerthal-Werke AG

Bilanz zum 31. Dezember 2008	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
<hr/>	
Anhang	
<hr/>	
<i>Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</i>	31
<i>Angaben zur Bewertung und Bilanzierung</i>	32
<i>Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</i>	33
<i>Anlagenpiegel</i>	34
<i>Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>	37
<i>Sonstige Angaben</i>	37
<i>Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB</i>	40
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	41
<hr/>	

Aktiva

	<i>Euro (€)</i>	<i>Geschäftsjahr Euro (€)</i>	<i>Vorjahr Euro (€)</i>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		173,00	333,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.327,50	11.259,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		33.404,97
2. Beteiligungen	1.945.676,66		271.775,90
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.987.561,87		17.366.613,36
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	24.450,01	12.957.689,54	25.690,34
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. sonstige Vermögensgegenstände		745.882,54	124.569,54
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 5.052,71 (Euro 3.556,92)			
II. Wertpapiere			
1. sonstige Wertpapiere		15.136,34	435.656,79
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		2.197.842,42	873.057,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.133,87	3.234,15
		15.933.185,21	19.145.594,92

Passiva

	Euro (€)	Geschäftsjahr Euro (€)	Vorjahr Euro (€)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.096.648,00	1.096.648,00
II. Kapitalrücklage		2.927.638,18	2.516.395,18
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen		109.664,80	109.664,80
IV. Bilanzgewinn		6.543.862,64	5.615.127,23
- davon Gewinnvortrag Euro 4.847.473,62 (Euro 2.214.749,64)			
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	411.889,00		423.782,00
2. Steuerrückstellungen	14.238,00		0,00
3. sonstige Rückstellungen	265.525,30	691.652,30	495.973,32
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.303.055,00		8.590.914,23
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.303.055,00 (Euro 5.590.914,23)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.542,58		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.542,58 (Euro 0,00)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	259.121,71	4.563.719,29	297.090,16
- davon aus Steuern Euro 4.332,51 (Euro 42.443,33)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 494,64 (Euro 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 259.121,71 (Euro 297.090,16)			
		15.933.185,21	19.145.594,92

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1.1.2008 bis 31.12.2008, Allerthal-Werke AG, Grasleben

	<i>Euro (€)</i>	<i>Geschäftsjahr Euro (€)</i>	<i>Vorjahr Euro (€)</i>
1. Erträge aus Wertpapierverkäufen		3.889.665,83	4.094.688,16
2. sonstige betriebliche Erträge		178.497,29	938.765,40
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	320.773,75		656.423,11
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>73.208,49</u>	393.982,24	50.473,03
- davon für Altersversorgung Euro 50.589,15 (Euro 33.908,76)			
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		4.380,06	4.474,16
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		397.799,89	405.018,61
6. Erträge aus Beteiligungen		2.954.000,00	0,00
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		452.951,59	469.973,88
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		193.577,68	6.577,88
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		4.720.227,43	422.703,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		444.485,45	512.509,29
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	<u>56.841,92</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.707.817,32	3.401.562,03
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.428,30	1.184,44
14. Jahresüberschuß		1.696.389,02	3.400.377,59
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.847.473,62	2.214.749,64
16. Bilanzgewinn		<u>6.543.862,64</u>	<u>5.615.127,23</u>

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 150,00 (§6 Abs. 2 EStG) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von netto über € 150,00 bis € 1.000,00 wird entsprechend der geänderten steuerlichen Regelung ab dem Wirtschaftsjahr 2008 ein Sammelposten gebildet (§ 6 Abs. 2a EStG), der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren in Höhe von jeweils 20% aufgelöst. Die Auswirkung dieser Änderung der Bewertungsmethode auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unwesentlich.

Die Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen durchgeführt, die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Nachbesserungsrechte enthalten. Diese aus angedienten Aktien entstandenen Rechte werden mit dem Erinnerungswert von 1,00 Euro für jedes laufende Verfahren bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 412 sind auf der Grundlage eines von der Firma AON Jauch&Hübner Consulting GmbH, Mülheim an der Ruhr, erstellten versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt und zum Teilwert unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6% passiviert worden.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Rückzahlungsbetrag.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenpiegel.

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 1.096.648 Euro. Es ist eingeteilt in 1.096.648 Stückaktien. Die Kapitalrücklage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 411.243,00 Euro auf 2.927.638,18 durch die Ausgabe von 548.324 Optionsscheinen, welche auf den Bezug von neuen Aktien der Gesellschaft lauten.

3.2.2 Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt Euro 548.324,00. Im Geschäftsjahr wurden Stück 548.324 Optionsscheine auf den Bezug von gleichlautend viele Aktien der Gesellschaft ausgegeben. Nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen können Inhaber der Optionsscheine bis zum 15.09.2011 Aktien der

Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,- je Aktie gegen Zahlung eines Ausübungspreises von EUR 20,- beziehen.

3.2.3 Genehmigtes Kapital

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu insgesamt 548.324 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu € 548.324,00 zu erhöhen.

3.2.4 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2007	5.615.127,23
./. Dividendenzahlungen im Jahr 2008	./. 767.653,61
Gewinnvortrag zum 31. Dezember 2008	4.847.473,62
+ Jahresüberschuss 2008	1.696.389,02
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2008	6.543.862,64

Einstellungen in oder Entnahmen aus Gewinnrücklagen wurden nicht vorgenommen.

Anlagenpiegel zum 31.12.2008

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31.12.2008 der Firma Allerthal-Werke AG, Grasleben

	Anschaffungskosten				31.12.2008 Euro (€)
	01.01.2008 Euro (€)	Umbuchung Euro (€)	Zugang Euro (€)	Abgang Euro (€)	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.709,18				4.709,18
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.709,18	0,00	0,00	0,00	4.709,18
II. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.791,43		6.288,56	1.745,57	53.334,42
Summe Sachanlagen	48.791,43	0,00	6.288,56	1.745,57	53.334,42
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.985,46	-28.100,76		5.303,21	25.581,49
2. Beteiligungen	271.775,90	490.945,46	2.426.000,26		3.188.721,62
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.290.792,88	-462.844,70	11.451.800,88	13.960.559,45	15.319.189,61
4. Rückdeckungsansprüche	25.690,34			1.240,33	24.450,01
Summe Finanzanlagen	18.647.244,58	0,00	13.877.801,14	13.967.102,99	18.557.942,73
Anlagevermögen insgesamt	18.700.745,19	0,00	13.884.089,70	13.968.848,56	18.615.986,33

	<i>Aufgelaufene Abschreibungen</i>				<i>Buchwerte</i>		
	01.01.2008 Euro (€)	Zuschreibung Euro (€)	Zugang Euro (€)	Abgang Euro (€)	31.12.2008 Euro (€)	31.12.2008 Euro (€)	31.12.2007 Euro (€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.376,18		160,00		4.536,18	173,00	333,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	4.376,18	0,00	160,00	0,00	4.536,18	173,00	333,00
II. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.532,43		4.220,06	1.745,57	40.006,92	13.327,50	11.259,00
Summe Sachanlagen	37.532,43	0,00	4.220,06	1.745,57	40.006,92	13.327,50	11.259,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.580,49				25.580,49	1,00	33.404,97
2. Beteiligungen	0,00		1.243.044,96		1.243.044,96	1.945.676,66	271.775,90
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	924.179,52	-26.078,98	3.477.447,33	43.920,13	4.331.627,74	10.987.561,87	17.366.613,36
4. Rückdeckungsansprüche	0,00				0,00	24.450,01	25.690,34
Summe Finanzanlagen	949.760,01	-26.078,98	4.720.492,29	43.920,13	5.600.253,19	12.957.689,54	17.697.484,57
Anlagevermögen insgesamt	991.668,62	-26.078,98	4.724.872,35	45.665,70	5.644.796,29	12.971.190,04	17.709.076,57

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.3 Sonstige Rückstellungen

Für das Vorstandsmitglied wurde eine Rückstellung für Tantieme in Höhe von TEUR 89 gebildet.

Für Beratungskosten insbesondere im Zusammenhang mit aktiv geführten Prozessen, bei denen die Allerthal-Werke AG nicht Beklagte ist wurde ein Betrag von TEUR 46 zurückgestellt.

Für die variable Vergütung aus dem Kooperations-/Poolvertrag mit der Firma RM Rheiner Management AG wurde eine Rückstellung für ausstehende Rechnung von TEUR 51 gebildet.

Es handelt sich ferner um Rückstellungen für Kosten der Hauptversammlung, Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen, Aufbewahrung/Archivierung, Kosten des Jahresabschlusses, Tantieme Mitarbeiter sowie für ausstehende Eingangsrechnungen.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

	Restlaufzeit			Gesamt Euro (€)	Gesichert Euro (€)
	bis 1 Jahr Euro (€)	1 bis 5 Jahre Euro (€)	über 5 Jahre Euro (€)		
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	1.303.055,00	3.000.000,00	0,00	4.303.055,00	4.303.055,00
<i>gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	1.542,58	0,00	0,00	1.542,58	0,00
<i>Sonstige</i>	259.121,71	0,00	0,00	259.121,71	0,00
Summe	1.563.719,29	3.000.000,00	0,00	4.563.719,29	4.303.055,00

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Abtretung von Wertpapierdepots.

3.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt Euro 312.107,53 inklusive Umsatzsteuer. Hiervon entfallen Euro 238.000,00 auf einen Kooperations- und Poolvertrag und Euro 74.107,53 auf ein Mietverhältnis.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Wertpapiererträge wurden mit TEUR 9 aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen und mit TEUR 3.506 aus den Verkäufen von sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens erzielt. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr Erträge aus Nachbesserungen in Höhe von TEUR 518 erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus Kapitalmarktberatung (TEUR 52), aus der Weiterbelastung von Kosten (TEUR 48) und aus Erträgen durch Zuschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 71).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden. In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 4.720 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten.

4.3 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten im vollen Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Alfred Schneider

Herr Schneider ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der AWG elastomer erzeugnisse ag i.L., Grasleben und Mitglied des Aufsichtsrats der Kaufring AG i.L., Düsseldorf.

Herr Schneider erhält Bezüge in Höhe von € 233.283,63, darin enthalten sind ein erfolgsunabhängiger Teilbetrag von Euro 144.000,00 und eine erfolgsabhängige Tantieme in Höhe von € 89.283,63 die in den Rückstellungen erfasst wurde.

Die Gesamtbezüge des aktiven Vorstands betragen somit € 233.283,63.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden Pensionen in Höhe von € 26.690,00 gezahlt. Die Pensionsrückstellung für diese Verpflichtung beträgt € 196.986,00.

5. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Dr. Hanno Marquardt, Rechtsanwalt
(Vorsitzender), Berlin

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm. Veit Paas,
Mathematiker
(stellvertretender Vorsitzender), Köln

Rolf Hauschildt, Kaufmann,
Düsseldorf

Herr Dr. Marquardt ist außerdem:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG, Rheine,
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting,
- Mitglied des Aufsichtsrats der independent capital AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Q2M Management Beratung AG, Stuttgart

Herr Paas ist außerdem:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG, Rheine

Herr Hauschildt ist außerdem:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der GERMANIA-EPE AG, Gronau,
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ProAktiva Vermögensverwaltung AG, Hamburg,

- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg,
- stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Scherzer & Co. AG, Köln,
- Mitglied des Aufsichtsrats der TAG Immobilien AG, Tegernsee,
- Mitglied des Aufsichtsrats der RM Rheiner Management AG, Rheine,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Solventis AG, Frankfurt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf Euro 22.500,00.

5.2 Anteilsbesitz

5.2.1 Verbundene Unternehmen

Allerthal Wohnungsbaugesellschaft mbH, Graslleben

Der Anteilsbesitz beträgt 100% vom gezeichneten Kapital von DM 50.000,00 (Euro 25.564,59). Nach Verrechnung mit einem vororganschaftlichen Verlustvortrag umfasst das Eigenkapital einen Betrag von Euro 21.333,56. Das zu übernehmende Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2008 beträgt € 0,00.

Die Allerthal Wohnungsbaugesellschaft mbH ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Be-

deutung, sie wird deswegen aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 296 Absatz 2 HGB nicht in einen Konzernabschluss einbezogen.

Da insgesamt keine einzubeziehenden Unternehmen vorhanden sind, ist ein Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 nicht aufzustellen.

5.2.2 Beteiligungen

RM Rheiner Management AG, Rheine

Der Anteilsbesitz umfasst 84.376 von 220.000 Aktien bzw. 38,35%. Der geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2007 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von Euro 2.432.747,97 aus, der Jahresfehlbetrag für das Rumpfwirtschaftsjahr vom 01.08.2007 bis zum 31.12.2007 beträgt Euro 44.173,00.

Esterer AG, Altötting

Der Anteilsbesitz umfasst 4.220 von 16.500 Aktien, bzw. 25,58%. Der geprüfte Jahresabschluss zum 30.04.2008 weist ein buchmäßiges Eigenkapital von Euro 19.324.282,64 aus, der Jahresüberschuss des vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres vom 01.05.2007 bis zum 30.04.2008 beträgt Euro 6.556.172,84.

C. Grossmann Eisen- und Stahlwerke AG i.K., Solingen

Der Anteilsbesitz umfasst 75.948 von 180.000 Aktien, bzw. 42,20%. Für die C. Grossmann Eisen- und Stahlwerke AG i.K. liegen keine aktuellen Jahresabschlüsse vor.

5.3 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr einen Angestellten.

5.4 Bestehen von Beteiligungen

Die SIXPACK AG VALUE AND MORE, Köln, hat uns gemäß § 41 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 13,16% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zustehen.

Herr Rolf Hauschildt, Meerbusch, hat uns in Vollmacht für seinen Sohn, Bert Hauschildt (06.03.1968), Am Königshof 13, 40472 Düsseldorf, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass dessen Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG am 22.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 28,27% beträgt. 27,36% dieser Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Frau Andrea Hauschildt, Hagen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG am 22.03.2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 28,27% beträgt. 27,36% dieser Stimmrechte sind Ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 zuzurechnen.

Herr Veit Paas, Köln, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass er am 14.07.2008 die Schwelle von 20% der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG unterschritten hat. Die Höhe seines Stimmrechtsanteils beträgt nunmehr 19,74%. Dies entspricht 216.459 Stimmen. Davon werden ihm 10,58%, was 116.046 Stimmrechten entspricht, gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zugerechnet. Die ihm zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von Herrn Paas kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Allerthal-Werke AG 10,58% beträgt, gehalten: SIXPACK AG VALUE AND MORE, Köln.

Die A & B Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22.03.2006 die Schwelle von 5%, die Schwelle von 10% und die Schwelle von 25% der Stimmrechte an der Allerthal-Werke AG überschritten hat. Die Höhe ihres Stimmrechtsanteils be-

trägt nunmehr 27,36%. Dies entspricht 300.000 Stimmen.

5.5 Angaben zum Abschlussprüfer

Das für das Geschäftsjahr als Aufwand gebuchte Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

a) für die			
Abschlussprüfung	Euro	15.000,00	
b) für Steuer-			
beratungsleistungen	Euro	3.735,00	
Summe	<u>Euro</u>	<u>18.735,00</u>	

5.6 Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Sie kann im Internet unter www.allerthal.de eingesehen werden.

6. Versicherung nach § 264 Absatz 2 Satz 3 HGB

Der Vorstand der Allerthal-Werke AG versichert, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Absatz 2 Satz 1 vermittelt.

Köln, den 26.02.2009

Der Vorstand

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allerthal-Werke AG, Grasleben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichen-

der Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 09. März 2009

**Formhals
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

*Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer*



Herausgeber

Allerthal-Werke Aktiengesellschaft
Grasleben

Büro Köln (Verwaltungsanschrift):
Friesenstraße 50
50670 Köln
Telefon (02 21) 8 20 32 - 0
Telefax (02 21) 8 20 32 - 30

<http://www.allerthal.de>
E-Mail: info@allerthal.de

Sitz der Gesellschaft: Grasleben
Amtsgericht Braunschweig HRB 10 08 37
vormals: HRB 1749 (Amtsgericht Wolfsburg)

WKN 503 420
ISIN DE 000 503 420 1
Notierung im Regulierten Markt der Börse Hannover
Freiverkehr Frankfurt, Stuttgart und Berlin-Bremen

Gestaltung und Druck

Alpha & Omega Public Relations
Bergisch Gladbach
www.aopr.de

Fries Printmedien, Köln
www.fries-printmedien.de

